

# **Update zu China – vor, während und nach COVID-19**

*Hansrudolf Schmid, HSZ Hong Kong*

---

Dr. Hansrudolf Schmid stellt Belvalor einen Gastbeitrag zu China zur Verfügung (übersetzt aus dem Englischen durch Belvalor AG).

Herr Schmid ist Schweizer Staatsbürger, wohnt seit vielen Jahren in Hongkong und hat sich aufgrund von eigener Erfahrung ein profundes Wissen zu Asien und China erarbeitet. Seit 2000 leitet Herr Schmid die HSZ Group, eine auf börsennotierte asiatische Aktien spezialisierte Investment-Management-Gesellschaft.

## **Vor COVID-19**

In dem Moment, als die USA anfangen, China als Feind zu bezeichnen, wurde dem Westen klar, dass China nicht mehr ein Schwellenland wie viele andere, sondern der mächtigste Konkurrent um die Weltmacht war. China wurde nicht mehr als attraktive Wachstumschance gesehen, sondern als Bedrohung für die Vormachtstellung der USA und die liberal-demokratische Lebensweise. Die USA versuchten China zu beeinflussen und begannen einen Handelskrieg, der mit dem Waffenstillstand vom Januar 2020, dem sogenannten Phase 1-Abkommen, ein vorläufiges Ende fand. Im Jahr 2012, bereits unter einer früheren Regierung, begann China sich von der Rolle des Billigherstellers für die ganze Welt zu lösen und das Wachstum des lokalen Verbrauchs zu beschleunigen. Xi Jinping legte Chinas Pläne für eine wohlhabende und harmonische Gesellschaft dar, die nicht auf den von den alten Kolonialherren auferlegten Idealen, sondern auf Chinas eigenem langen und reichen Erbe beruht. Schnelles quantitatives Wachstum wurde gegen langsameres qualitatives Wachstum eingetauscht. Im Jahr 2019 wuchs Chinas Wirtschaft um rund 6 Prozent und damit immer noch deutlich stärker als die Wirtschaft der USA und der EU, die um etwas mehr als 2 Prozent bzw. rund 1 Prozent wuchsen. Angesichts der zunehmenden Feindseligkeit aus dem Westen hat sich

Chinas Entschlossenheit, alle fehlenden technologischen Bausteine selbst zu entwickeln, verstärkt. Im vergangenen Jahr hat sich Chinas Aktienmarkt gut entwickelt, wenn auch nicht so übermäßig wie die Märkte im Westen, da China in Bezug auf Zinssätze und andere finanzpolitische Maßnahmen vorsichtiger geworden ist. Obwohl China heute die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt ist, erreichte das Pro-Kopf-BIP im vergangenen Jahr kaum 10'000 USD, während das der USA bei 67'000 USD lag. Es besteht nach wie vor eine grosse Lücke in dieser Betrachtungsweise, und China hat das Selbstvertrauen, den Plan, die Institutionen, den Willen und die Menschen, sie mit der Zeit zu schliessen.

## **Während COVID-19**

Was in der zentral gelegenen chinesischen Stadt Wuhan begann, hat sich unter dem Namen Covid-19 zu einer globalen Pandemie entwickelt, die in allen Ecken der Welt Angst verbreitet und vielen Menschen großes Leid gebracht hat. Das Virus breitet sich unkontrolliert leicht und schnell aus, da der Überträger ansteckend sein kann, ohne Symptome der Krankheit zu erfahren, und die beobachteten Übertragungsraten hoch sind. Um die Gesundheitssysteme vor dem Zusammenbruch zu schützen, um Zeit zu gewinnen, zu lernen und Abhilfe zu schaffen, muss die Ausbreitung verlangsamt werden. Eine Störung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in einem noch nie dagewesenen Ausmaß wird Realität. Die Erfahrungen aus einer wachsenden Zahl verschiedener Länder scheinen darauf hinzuweisen, dass die Dauer der Abschaltung umso kürzer ist, je früher und härter die Maßnahmen durchgesetzt werden, um die Übertragungsrate auf ein erträgliches Niveau zu senken. Reaktionsbereitschaft, umfassende Datenerfassung und -verwaltung sowie Disziplin scheinen bei den Bemühungen, die Einschränkung der Wirtschaft kurz zu halten, von

entscheidender Bedeutung zu sein. Ein langer Lockdown wirft das Schreckgespenst des wirtschaftlichen Zusammenbruchs auf. Nach einer kurzen Zeit des anfänglichen Zögerns hat China das Gebiet um Wuhan selektiv andere Teile des Landes geschlossen und die Test-, Behandlungs- und Überwachungskapazitäten mit großer Geschwindigkeit hochgefahren. Dabei fiel die Übertragungsrates weit unter 1, so dass China gegen Ende März seine Fabriken und nach und nach auch seine Einzelhandelseinrichtungen wieder öffnen konnte. Es bleibt abzuwarten, wie effektiv andere Teile der Welt, darunter Europa und die USA, darauf reagieren können. Für die chinesische Wirtschaft schätzt UBS für das erste Quartal 2020 einen Rückgang von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr 2020 erwarten sie jedoch ein Wachstum von rund 1 Prozent. Die Economist Intelligence Unit (EIU) ist für die Welt insgesamt pessimistischer und prognostiziert eine globale Rezession. Sie sehen die Weltwirtschaft und die US-Wirtschaft im Jahr 2020 um 2,2 Prozent bzw. 2,8 Prozent schrumpfen.

### **Nach COVID-19**

Obwohl diese Störung für viele Menschen hart ist und für lange Zeit in Erinnerung bleiben wird, lösen Schocks in der Regel Fortschritte aus. Die Regierungen haben sich verpflichtet, den Schlag mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln abzufedern, die Menschen passen sich an und entwickeln neue Verhaltensmuster, wodurch neue Märkte und Möglichkeiten geschaffen werden. China befindet sich in einer relativ guten Position, um zu handeln. Es verfügt über starke externe Reserven und eine Reihe von Optionen, dank seiner vergleichsweise straffen Geldpolitik und der direkten Kontrolle über seine grossen politischen

Banken. Es profitiert auch von seinen Erfahrungen mit einem umfangreichen Konjunkturpaket, das als Reaktion auf die globale Finanzkrise von 2008 geschnürt wurde. Unbeabsichtigte Nebeneffekte wie ein hoher Korruptionsanstieg und Fehlinvestitionen erwiesen sich für viele Folgejahre als belastend. Das derzeit geplante Programm wird kleiner und feiner abgestimmt sein. Statt der damals beschleunigten Straßen- und Eisenbahninfrastruktur werden jetzt Bereiche wie Bildung und 5G-Einsatz bevorzugt. Im Gegensatz dazu scheinen die konventionellen politischen Instrumente in vielen westlichen Ländern erschöpft zu sein, da die Zinssätze bei Null liegen und die Haushaltsdefizite hoch sind. Sie werden sich auf Gratisgeld, auch bekannt als Hubschraubergeld, verlassen müssen. Die Nebenwirkungen solcher Maßnahmen sind derzeit nicht bekannt. Dennoch scheint es sicher, dass unsere liberalen Demokratien und der Kapitalismus, wie wir ihn kannten, ernsthaft auf die Probe gestellt werden. Sorgfältig ausgewählte Aktien werden in jedem Szenario die attraktivste Anlageklasse bleiben. Ohne relativ freie Unternehmen kann die Welt einfach nicht das bieten, was nötig und gewünscht ist. Versuche, den Markt zu timen, werden aussichtslos bleiben, da Angst ein schlechter Ratgeber ist und der Markt jede Erholung vorwegnimmt. Es könnte jedoch ein guter Zeitpunkt sein, die eigene Vermögenslage zu überprüfen und China als das anzuerkennen, was es sein wird. Es ist nicht länger ein Schwellenland, das eine eigene Allokation in einem gut diversifizierten Portfolio verdient. Es ist unklug, China ohne guten Grund als Feind zu sehen, und es ist viel ratsamer, sich wieder neugierig auf die chinesische Perspektive zu machen und am Aufstieg dieser Nation in einer vernünftigen Weise teilzunehmen.

*29. März 2020 / Hansrudolf Schmid.*